

Senatorin dankt Bremens Mathe-Assen



„Bremen hat richtige Mathe-Asse!“ Mit diesen Worten begrüßte Bildungssenatorin Renate Jürgens-Pieper die Schülerinnen und Schüler, die an der Mathematikolympiade auf Bundesebene teilgenommen haben, zu einem Senatsempfang. 10 Schülerinnen und Schüler aus Bremen und Bremerhaven hatten im Vorfeld das mehrstufige

Auswahlverfahren bestanden

und waren nach Dresden gefahren. „Die Bremer Mannschaft war in diesem Jahr so erfolgreich wie noch nie“, resümierte die Senatorin.

Besonders würdigte sie den hervorragenden 1. Preis von Xianghui Zhong aus dem 8. Jahrgang des Kippenberg Gymnasiums. Drei weitere Schüler haben 3. Preise errungen. Es sind Evgueni Zhenya Kivman aus dem 8. Jahrgang der Wilhelm Raabe Schule Bremerhaven, sowie Daniel Sanusi und Fabian Hennecke aus dem 10. Jahrgang des Kippenberg Gymnasiums.

Anerkennungspreise errangen Markus Jablonka aus dem 9. Jahrgang der Freien Evangelischen Bekenntnisschule und Jannis Harder aus dem 12. Jahrgang des Schulzentrums Walle. Die Bildungssenatorin dankte auch den Betreuungskräften, insbesondere dem Landesbeauftragten für die Mathematikolympiade, Dr. Reimund Albers. Er habe sich stets bemüht, das Netz der Betreuerinnen und Betreuer an den Schulen zu erweitern, sagte sie. Mittlerweile seien es 80 Betreuungslehrerinnen und Betreuungslehrer an den Schulen, die die Teilnehmer für die Mathematikolympiade trainieren.

Stellvertretend für viele dankte sie Klaus Lies, der als ehemaliger Lehrer am Kippenberg Gymnasium ehrenamtlich weiter macht und unter anderen den Sieger Xianghui Zhong betreut hat. Jana Kösters kam bereits als Studentin zur Mathematikolympiade. Inzwischen ist sie Mathematiklehrerin am Hermann Böse Gymnasium und hat gleich im ersten Jahr ihrer Tätigkeit die Zahl der Teilnehmer von 3 auf 23 erhöhen können. Heinz-Jürgen Harder hat als Fachleiter am Landesinstitut für Schule die Mathematik-Mannschaft des Landes Bremen nach Dresden begleitet.

Die Teilnehmerzahlen, so die Senatorin, können sich sehen lassen. Waren es im Schuljahr 2005/2006 insgesamt 543 Schülerinnen und Schüler, die knifflige Aufgaben gelöst haben, so seien es in diesem Jahr bereits 781.

„Insbesondere die Beteiligung der Grundschulen hat sich in dem genannten Zeitraum mehr als verdoppelt: Aus 10 Grundschulen im Schuljahr 2005/2006 sind bereits 26 geworden.

Renate Jürgens-Pieper sagte den Schülerinnen und Schülern, sie hätten mit ihrer besonderen Mathematik-Qualifikation hervorragende Voraussetzungen, sich erfolgreich für ein Studium zu bewerben. „Wir brauchen dringend Nachwuchs bei den Ingenieuren“, nannte sie ein Beispiel.

**Informationen und Kontakt für Betreuung Mathematikolympiade:
albers@cevis.uni-bremen.de**